

***Grußwort des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Oldenburg***

Jan Janssen

Aus: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.):
Neue Medienwelten -
Herausforderungen für die Kriminalprävention?
Ausgewählte Beiträge des 16. Deutschen Präventionstages
Forum Verlag Godesberg GmbH 2013, Seite 143-144

ISBN 978-3-942865-04-3

Jan Janssen

Grußwort des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident McAllister,
sehr geehrter Herr Marks,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich Willkommen heiße ich Sie alle im Namen der evang. Kirche in Stadt und Land Oldenburg!

Kennen Sie die einfachste Form der Prävention? Es ist ein Grußwort und dauert trotzdem nur Sekunden! Die wohl einfachste Form der Prävention ist ein Gruß unter Menschen, die sich zum ersten Mal begegnen, einander die Hand reichen und sich etwas wünschen: *Schalom! Saláam! Friede sei mit dir!*

Den wünsche ich Ihnen allen, auch wenn Sie bei diesem Kongress handfest diskutieren, selbst wenn Sie tüchtig streiten sollten: *Friede sei mit euch!*

Gewiss ist das nicht genug. *Am Anfang war das Wort* – und das Wort braucht eine Haltung, die entsprechend und glaubwürdig ist, es braucht Haltung, die den Worten Taten folgen lässt. Das gilt unter unserem eigenen Dach der Kirchen. Das gilt jedoch allen, die *das Wort* ergreifen, in Politik, Gesellschaft und gerade in den Medien.

Das sei heute besonders in Erinnerung gerufen: heute vor 580 Jahren zog sich ein böses Netz zu: aus Verleumdung und Meineid, aus Inquisition und grausamster Gewaltanwendung, an dem alle gesellschaftlichen Kräfte mitgewirkt hatten: am 30. Mai 1431 wurde Jeanne d'Arc hingerichtet.

Unser menschliches Tun bleibt bei allem Bemühen schuldhaft, und viele religiöse Traditionen halten es beschämt fest: seit Kain und Abel kennen wir die Tendenz unseres menschlichen Ego zur Macht-ausübung über Leib und Seele, Leben und Tod.

Und doch geben wir nicht auf, halten daran fest, was *am Anfang das Wort* sagt, was als Vision mit Frieden, Gerechtigkeit, Gewaltverzicht angesagt ist: *Friede sei mit euch.*

Diesem Wort korrespondiert ja unsere Antwort. Ein Dialog entsteht, ein Gegenüber wird erkennbar, die Vision vom Miteinander orientiert unser Tun neu. Wenn Prävention Vorbeugung ist – wem gilt sie? Wenn Verantwortung angesagt ist – wem gilt sie?

Diese Verständigung ist für das Hauptthema gerade des Präventionstages 2011 von Bedeutung. In den neuen Medienwelten scheinen die Konturen des Gegenübers zu verschwimmen.

Hier scheint Kommunikation in Wolken zu wabern, der Mensch sich in Netzen zu verfangen, konkrete Begegnung zwischen realen Menschen mit allen kulturellen Aspekten ins Ferne, Virtuelle zu rücken.

Gerade hier haben wir es auf dem Schirm: Gewalt fängt nicht erst vor der eigenen Haustür, sondern leider schon innerhalb der eigenen vier Wände an.

Ja, Jugend braucht Schutz. Aber Jugend braucht auch Alternativen, um sich kulturell, zivilgesellschaftlich, politisch frei entwickeln und beteiligen zu können.

Mein zweites Wort ist ein Dank an Sie alle für Ihr Engagement, Ihr Bemühen und Ihre Geduld!

Wir kennen Ihren Einsatz gut – auch aus unseren Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen von den Kindertagesstätten über die ev. Jugend bis zu den Freiwilligendiensten, sind selbst aktiv in Präventionsräten und wissen, wie kleinteilig, konkret und kontinuierlich diese Arbeit sein muss!

Zum Wohle des Miteinanders im Gemeinwesen dienen Sie gerade mit Blick auf Medienwelten einer Wahrnehmung ohne Observation, einer Transparenz ohne Durchleuchtung und Entblößung.

Bleiben Sie bei dieser Orientierung, dann arbeiten Sie daran, was schon Paulus den verfolgten Christenmenschen in der Weltstadt Rom schreibt, was für 2011 als Jahreslosung ausgewählt ist, und: was für neue Medienwelten ein altes Schriftwort ist:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem (Rö 12,21)

Inhalt

Vorwort 1

I. Der 16. Deutsche Präventionstag im Überblick

Deutscher Präventionstag und Veranstaltungspartner
Oldenburger Erklärung 5

Erich Marks / Karla Schmitz
Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 16. Deutschen Präventionstages 11

Wiebke Steffen
Gutachten für den 16. Deutschen Präventionstag:
Neue Medienwelten – Herausforderungen für die Kriminalprävention 41

Erich Marks
Prävention in Zeiten des web 2.0 und der sozialen Medien –
zur Eröffnung des 16. Deutschen Präventionstages 125

David McAllister
Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten und
Schirmherrn des 16. Deutschen Präventionstages 135

Gerd Schwandner
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Oldenburg 139

Jan Janssen
Grußwort des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg 143

Ilsu Kim
Grußwort des Präsidenten des Koreanischen Instituts für Kriminologie 145

Rainer Strobl / Olaf Lobermeier
Evaluation des 16. Deutschen Präventionstages 147

II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte

Günter Dörr
Präventives Handeln als politische Aufgabe der Kommunen,
der Länder und des Bundes 189

Reiner Fageth
Sicherheit von persönlichen Bilddaten im Internet –
Vor- und Nachteile von elektronischen und gedruckten Produkten 201

<i>Bernd Fuchs / Ursula Kluge</i> Kriminalprävention und Medienpädagogik Hand in Hand	203
<i>Heike Troue</i> Gemeinsam für mehr IT-Sicherheit – Synergien durch Kooperation Deutschland sicher im Netz e.V. und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	209
<i>Michaela Goecke</i> Effektive Nutzung von (neuen) Medien in der Suchtprävention der Bundes- zentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am Beispiel der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“	213
<i>Stephan Humer</i> Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes	235
<i>Leo Keidel</i> Wer hilft Hannes? - Wie aus das Idee für ein Projekt ein preisgekröntes schulisches Gewaltpräventionsprogramm wurde -	249
<i>Kerstin Koletschka</i> „Chatten – aber sicher?!“	261
<i>Gerd Koop</i> Wie organisiert man erfolgreich kommunale Präventionsarbeit?	271
<i>Claudia Kuttner</i> Soziale Online-Netzwerke als Erfahrungs- und Entwicklungsraum Heranwachsender. Potentiale und Handlungsbedarf.	279
<i>Christian Schwägerl</i> Das Anthropozän: Tatort oder Keimzelle?	291
<i>Walter Staufer</i> Medien-Mensch	301
<i>Jürgen Stock</i> International Cybercrime: Results from the Annual International Forum	331
III Autoren	339